Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 5

Werbung

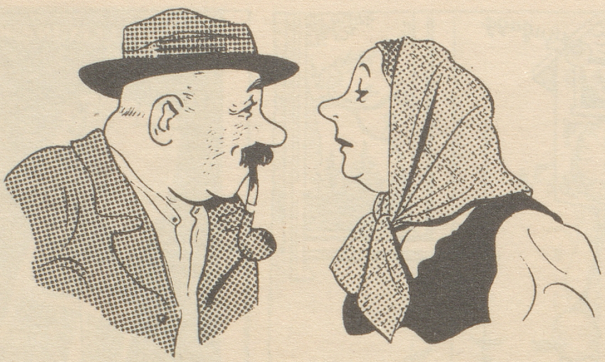
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Chueri und Rägel

«Guete Tag, Chueri. Isch der nonig trümmlig?»

«Pitti au, worum sötts mir trümmlig si? Ich bi doch gsund.»

«Ich meine drum, vo däm eebige Umetrülle.»

«Jetz glaub i bald, Rägel, du bisch sälber vertrüllet. Was schwaflisch au immer vom Trülle? Ich bi doch kein Riitschuelbesitzer.»

«Nid ich schwafle, Chueri. Dis Politikerblettli schwaflet i der neue Nummere vo luter Redli und Redli, wo trülled und trülled. Lis da: ‚Wenn nicht ein Rädchen ins andere Rädchen greift und sich willig mitdreht, so ist der Mechanismus der Demokratie gehemmt und das Rad des Fortschritts kann nicht vorwärts gedreht werden, was denen in die Hände arbeitet, die das Rad der Zeit gerne rückwärts drehen möchten.' Wie häsch es du? Trüllisch du oder trüllisch du nid? Trüllisch freiwillig oder unfreiwillig?»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Das isch doch blooß bildlich z verschtaa. Nimm zum Bischpiil en Iniziative: Der Motor isch irgend e Gruppe oder Partei; die setzt di erschte Redli i Bewegig, wo gönd go Underschrifte sammle. Das setzt denn d Reder vo der Schtaatskanzlei i Bewegig, vo Regierigsrat und Komissione, und schließlig der ganz Mechanismus vo der Volksabschtimmig. Wirds agnoo, so triibts neue Gsetz wider vili anderi Redli i euser Volkswirtschaft, s Gäld chunnt i Umlauf, ...»

«Du Chueri, heißts eigentlich das Rädlein oder der Rädlein?»

«Blöödi Frag! Das Rädlein gheißts. Worum fragisch?»

«He, wil du di ganz Ziit vo männliche Redli gredt häsch, wo sich trülled.»

«Uf jede Fall heißts nid die Rädlein, säb isch ganz sicher. Uebrigens sind ir Fraue doch ganz wichtigi Redli im Mechanismus vo eusem Wirtschaftsläbe.»

«Ja, zum Schaffe und zum Zale. s Wirtschaftsläbe isch übrigens e Mannesach. Fraue gönd doch nid elei in e Wirtschaft.»

«Häsch en Aanig! Gang nu emal ame Namittag i der Schtadt in es Kafi. — Uebrigens mein ich doch nid Beize, sondern Milchwirtschaft, Landwirtschaft und Volkswirtschaft. Da sind ir Fraue unentbeerlichi Redli.»

«Es ganzes Volk vo luuter Redli! Isch der Bundesrat au es Redli?»

«Natürli, Rägel. Das isch s letschte Redli i der Schtaatsmaschine.»

«Jää, aber wer schaltet dänn di ganz Maschine ii und uus? Wer laat si langsam oder schnäll, hinderschi oder fürschi laufe?»

«Das weiß me nid genau; weisch, d Schalttafele sind in ere verschlossene Kabine z Bern.»

«So? Denn chan ich mer scho tänke, wer a dere Maschine umeschaltet. Und no öppis hani gmerkt, Chueri: Jetz weiß i, worum mir Fraue i der Politik nid erwünscht sind; allem a händ er scho vil zvil Redli i der Politik, da triffts gwüß öppe eine, wo sogar es Redli z v i l hät. Das hät mer doch scho hii und da welle sii. Läb wool, du männlichs Redli. Wünsch gueti Trülli.»

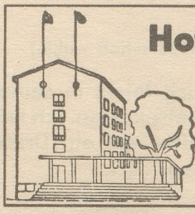
Was kein Verstand des Verständigen sieht ...

Die Kinderschar meiner Freunde, vom Fünf- bis zum Dreizehnjährigen, hat ein erstaunliches Interesse für den Nebelspalter, auf den die Eltern abonniert sind.

Gestern kletterte die achtjährige May, während ich Zeitung las, auf die Lehne meines Fauteuils und fragte: «Stehen in der Zeitung auch Witze wie im Nebelspalter?» Ich verneinte. Darauf die Kleine in höchstem Erstaunen: «Ja, aber warum lest Ihr, Du und der Papi, dann nur soviel in all diesen Zeitungen?»

Ich war verblüfft. Und wußte keine rechte Antwort. Ja, warum tun wir es eigentlich? Das fragte ich mich plötzlich auch.

Pietje


Hotel Volkshaus Winterthur
am Bahnhof
Modern
Vorzüglich
Preiswert
P Tel. (052) 2 27 20 H. Studer

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33

WALTER WIRTH
vormals
Fehr Mooshern
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78
Cigarren-Import
gegründet 1850

Canova
Tessiner- u. ital. Spezialitäten
Im 1. Stock der neue attraktive
Afternoon-Tea-Shop
mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR
Hotel-Restaurant
SEEHOF-BOLLEREI
Zürich, Schifflände/Platz 26, Nähe Bellevue P
Tel. (051) 32 19 54 / 32 18 27 Prop. A. Martin

Weibel
DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

St. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 23 28 60
Tram 2, 3, 5, 8, 14
das gute Speise-Restaurant mit seinen
Wild-Spezialitäten
Im Bistro
„Schnellzugs"-Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN

Weisflog Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt